Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

238 (11.10.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 238. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 11. Oktober** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. Oktober l. J. gnädigst geruht, den Domänendirektor Geh. Rath II. Klasse Ferdinand Lewald zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs und den Landeskommissär Geh. Oberregierungsrath Dr. Richard Reinhard in Freiburg zum Domänendirektor zu ernennen.

P. Karlsruhe, 11. Okt. Unter dem Protektorate J. M. der Kaiserin Auguste Viktoria wird anläßlich des 50-jährigen Bestehens der Berliner Feuerwehr im Juni und Juli 1901 in Berlin eine internationale Ausstellung für Feuerschutz- und Feuerrettungswesen abgehalten werden. Der Prospekt und eine Uebersicht über die Ausstellungsgegenstände können von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer eingesehen werden.

Karlsruhe, 9. Okt. [Schwurgericht.] Unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Frhrn. v. Rüdt nahmen heute Vormittag 9 Uhr die Sitzungen des vierten Quartals 1900 ihren Anfang. Der erste Fall betraf den 40 Jahre alten Taglöhner Johann Riegler aus Schweigern, hier wohnhaft, angeklagt wegen Meineids. An die Geschworenen waren zwei Fragen gerichtet: Eine Schuldfrage wegen Meineids und eine Strafmilderungsfrage nach § 157¹: „Konnte die Angabe der Wahrheit gegen den Angeklagten eine Verfolgung wegen eines Vergehens nach sich ziehen?“ Die Geschworenen bejahten beide Fragen, worauf der Schwurgerichtshof den Angeklagten, der zur Zeit eine Gefängnißstrafe von sieben Monaten wegen Diebstahls zu verbüßen hat, unter Einrechnung dieser Strafe und unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft zu zwei Jahren ein Monat Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilte. Während der Dauer dieses Falles, in dem Erster Staatsanwalt Duffner die Anklagebehörde vertrat und Rechtsanwalt Händel als Vertheidiger fungirte, war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. — Nach einer kurzen Pause begann, ebenfalls in geheimer Sitzung, die Verhandlung der Anklage gegen die 28 Jahre alte Dienstmagd Anna Niklaus aus Elchesheim wegen Kindestödtung. Als Staatsanwalt war in dieser Sache Staatsanwalt Dölter erschienen. Vertheidigt wurde die Angeschuldigte durch den Rechtsanwalt Reuti. Die Angeklagte hatte im Hause Hardtstraße 28 dahier ihr in der Nacht vom 22. auf 23. August geborenes Kind männlichen Geschlechts gleich nach der Geburt getödtet. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte der Kindestödtung unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig. Auf Grund dieses Verdiktes erhielt die Niklaus eine Gefängnißstrafe von zwei Jahren sechs Monaten. — In der Nachmittagssitzung, die wiederum Landgerichtsdirektor Frhr. v. Rüdt präsidirte, kam die Anklage gegen den 46 Jahre alten Wilhelm Karl Bruch aus Wallertheim wegen Urkundenfälschung zur Verhandlung. Bevor zur Verlesung der Anklageschrift geschritten wurde, stellte der Präsident fest, daß der Geschworene Privatier Seyfried unentschuldigt ausgeblieben ist. Es wurde gegen denselben deshalb eine Geldstrafe von 100 Mk. ausgesprochen. Der Angeklagte war beschuldigt, eine inländische öffentliche Urkunde, ein Kilometerheft, gefälscht zu haben. Er hatte sich am 2. Juni v. J. ein solches Heft dritter Klasse in Freiburg gekauft. Die Giltigkeitsdauer dieses Kilometerheftes währte bis einschließlich 1. Juni d. J. Das Heft war nun verfallen, ehe die Kilometerzahl vollständig ausgenützt war; 441 Kilometer waren nicht rechtzeitig verfahren worden. Um nun nachträglich noch diese Kilometerzahl für sich benützen zu können, fälschte Bruch, wie die Anklage annahm, das Kilometerheft zweimal, er setzte zunächst vor die eingetragenen Datumziffern je eine 1, so daß die Giltigkeitsdauer des Heftes für die Zeit vom 12. Juni 1899 bis 11. Juni 1900 lautete. Am 11. Juni waren aber die 1000 Kilometer noch nicht erreicht, es blieben immer noch 51 übrig. Der Angeklagte nahm deshalb eine zweite Fälschung vor, indem er den von ihm eingesetzten Einser in einen Zweier verwandelte. Als der Angeklagte hier das Kilometerheft zum letzten Male benutzen wollte, wurde die Fälschung von der Schalterbeamtin entdeckt, die das Heft zurückhielt und Anzeige erstattete. Der Angeklagte gab zu, das Kilometerheft gefälscht zu haben, aber nur einmal, nicht zweimal, wie es die Anklage behauptet. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft Erster Staatsanwalt Duffner, stellte an die Geschworenen den Antrag, den Angeklagten im Sinne der erhobenen Anklage schuldig zu sprechen. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Binz, vertrat die Ansicht, daß es sich hier um eine Privaturkunde handle und bat die Geschworenen, nur die diesbezügliche Schuldfrage, aber auch die Frage nach mildernden Umständen zu bejahen. Dieselben gaben ihren Wahrspruch nach dem Antrage der Vertheidigung ab, worauf Bruch zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt wurde.

Karlsruhe, 9. Okt. Heute Mittag 12 Uhr fand vor der hiesigen Civilkammer unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dorner die Verhandlung in der Klagesache der Kinder des am hiesigen Hoftheater verunglückten Kammersängers Fritz Plank gegen die Großh. Civilliste, den Generalintendanten Exz. Dr. Bürklin, Oberregisseur Schön, Maschinenmeister Thiede und Theatermeister Schönleber statt auf Zahlung einer jährlichen beträchtlichen Entschädigung an die Erben. Die letzteren wurden vertreten durch R.-A. Dr. Dietz, die Großh. Civilliste durch R.-A. Dr. Süpfle und die Herren Exz. Dr. Bürklin, Schön, Thiede und Schönleber durch R.-A. Dr. Schneider. Nach zweieinhalbstündiger Verhandlung, bestehend in den Vorträgen der betr. Vertheidiger, beschloß das Gericht die Entscheidung betr. den Beweisbeschluß auf nächsten Dienstag zu vertagen.

L.B.V. Durlach, 10. Okt. Bei den in diesem Jahr erstmals vorgenommenen staatlichen Prämiirungen von Zuchtschweinen, welche für die Orte des XI. Gauverbands (Pfinzgau) der landwirthschaftlichen Bezirksvereine — die Bezirke Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe, Philippsburg und Pforzheim umfassend — am 5. d. Mts. in Durlach und am 6. d. Mts. in Bruchsal stattgefunden haben, wurden von der Prämiirungskommission, welche aus den Herren Veterinärassessor Feßenmaier aus Karlsruhe als Vorsitzenden, den Landwirthen Karl Nüßle aus Stafforth, David Kassel aus Mörsch, Peter Deuchler aus Oberöwisheim und den Landwirthschaftslehrern und Bezirksärzten des Gaues bestand, nachbenannten Schweinezüchtern Preise zuerkannt: Bei der Prämiirung in Durlach am 5. Oktober in Klasse a für 8—12 Monate alte Zuchteber: Der Gemeinde Knielingen ein 2. Preis von 40 ℳ, dem Heinrich Gaß von Weingarten ein 3. Preis von 30 ℳ; in Klasse b für über 12 Monate alte Zuchteber: Der Gemeinde Eggenstein ein 1. Preis von 60 ℳ, dem Friedrich Härter, Jakob Sohn von Ispringen, ein 1. Preis von 60 ℳ, der Gemeinde Knielingen ein 2. Preis von 50 ℳ, dem August Mall von Söllingen ein 3. Preis von 40 ℳ; in Klasse c, 8—12 Monate alte Zuchteber, wurden keine Thiere zur Prämiirung vorgeführt; in Klasse d für über 12 Monate alte Zuchtsauen: Dem Ernst Wagner von Durlach ein 1. Preis von 50 ℳ, dem Karl Köhler von Eggenstein ein 2. Preis von 40 ℳ, dem Adolf Walter von Grötzingen ein 2. Preis von 40 ℳ, dem Gustav Metzger von Berghausen ein 3. Preis von 30 ℳ, dem Heinrich Gaß von Weingarten ein 3. Preis von 30 ℳ, dem Ludwig Borell von Durlach ein 3. Preis von 20 ℳ; in

---

Feuilleton. 7)

Fata Morgana.

Novelle aus der jüngsten Gegenwart von Ludwig Hertens.

(Fortsetzung.)

Die Staatsanwaltschaft nahm zuerst keine Notiz von der Sache, doch bei Gelegenheit eines Hofballes sprach der Staatsanwalt mit dem berühmten Chemiker über einen Gattenmord, der gerade in den Zeitungen besprochen ward. Es handelte sich dabei um Arsenik.

Es kann sich hier nur um geringe Quantitäten handeln," meinte der Staatsanwalt. „Uebrigens ist der Verstorbene Arsenikkonsument gewesen. Bekanntlich sind solche Leute dick und rund!"

„Das würde die Section ergeben," meinte Gille. „Arsenik kann stets im Magen eines Menschen nachgewiesen werden, sogar die Quantität!"

„Ja, ich weiß, dachte aber, bei diesen Leuten sei es anders."

„Warum? Arsenik bleib Arsenik, es erhält sich selbst quantitativ sehr lange in den Eingeweiden.

Das brachte den Staatsanwalt wieder auf jenen Brief. Derselbe veranlaßte ihn nun, nähere Nachforschungen nach dem Tode der Kommerzienräthin anzustellen.

Er ging dabei sehr diskret zu Werke, ließ sich in der Apotheke die Abschrift der Recepte nachschlagen, hiervon eine Copie anfertigen und unterbreitete sie dann einem Gerichtsphysikus. Der fand nichts darin, was irgendwie Verdacht einflößte. Er sprach darüber auch bei Gelegenheit eines patriotischen Festes mit Gille.

„Kein Beweis," sagte der Chemiker, „kann uns die Sektion nachweislich machen."

„Apropos," fragte nun die Frau Professor, „um welchen Fall handelt es sich denn?"

„Verzeihung, Gnädige, ich weiß nicht, ob —!"

Der Professor schien verletzt und sagte:

„Meine Frau ist nicht klatschsüchtig."

„Pardon, das meinte ich ja auch nicht. Aber Sie haben die Kommerzienräthin wohl kaum gekannt?"

„Ich? Nein! — Du, Eberhard?"

„Nein!"

Da fuhr Olga fort:

„Was fällt mir da ein? Hat nicht unsere Auguste Sattler bei ihr gedient?"

Der Professor zuckte die Achseln.

Der Staatsanwalt hätte nicht Kriminalist sein müssen, wenn er den Namen sich nicht gemerkt hätte.

Kurze Zeit darnach erhält die verwunderte Auguste Sattler eine Vorladung nach dem Gerichte. Sie hatte keine Ahnung von jenem Briefe, Olga Gille sprach auch kein Wort darüber.

Als Auguste Sattler auf's Gericht kam, ließ der Staatsanwalt sie sogleich vor.

„Was ich jetzt mit Ihnen spreche, mein Kind," sagte er, „muß für Jedermann ein Geheimniß bleiben! Verstanden?"

„Ja, Herr!"

Er ließ sich nun über den bekannten Fall erzählen, fragte hin und her und entließ sie dann.

Die Frau Professor sprach mit Auguste nicht mehr darüber.

Einige Tage später ward in der Nacht der Sarg der Kommerzienräthin exhumirt, trotz des großen Marmordenkmals, die Identität der Leiche festgestellt, dieselbe nach der Klinik überführt und secirt.

Man fand im Magen und in den Gedärmen des noch gut erhaltenen Leichnams — Arsenik.

Die Leiche ward wieder überführt, der Zugang, den man unter dem Denkmal gegraben, wieder verschüttet, die zurückbehaltenen Theile der Leiche wurden chemisch präparirt und unzweifelhaft durch weitere Sachverständige, auch durch Professor Gille, als arsenikhaltig befunden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Klasse e für Mutterschweine mit Saugferkeln: Dem Jakob Krügler von Wöschbach ein 2. Preis von 40 ℳ Lobende Anerkennungen erhielten: Heinrich Knecht von Durlach für ein Thier der Klasse d, Friedrich Hoetzel II. von Eggenstein für ein Thier der Klasse d, Wilhelm Ermel von Knielingen für ein Thier der Klasse e. Bei der Prämiirung in Bruchsal am 6. Oktober in Klasse a für 8—12 Monate alte Zuchteber: Der Stadtgemeinde Bruchsal ein 3. Preis von 30 ℳ; in Klasse b für über 12 Monate alte Zuchteber: Dem Karl Nüßle von Stafforth ein 1. Preis von 60 ℳ, der Gemeinde Rußheim ein 2. Preis von 50 ℳ, dem Andreas Steinbach II. von Zaisenhausen ein 2. Preis von 50 ℳ, dem Emil Huber von Karlsruhe ein 3. Preis von 40 ℳ; in Klasse c, 8—12 Monate alte Zuchtsauen, wurden keine Thiere zur Prämiirung vorgeführt; in Klasse d für über 12 Monate alte Zuchtsauen: Dem Karl Nüßle von Stafforth ein 1. Preis von 50 ℳ, dem August Fink von Bretten ein 2. Preis von 40 ℳ, dem Heinrich Moos von Rußheim ein 3. Preis von 30 ℳ, dem Johann Georg Amend von Heidelsheim ein 3. Preis von 30 ℳ, dem Reinhard Notheis von Neudorf ein 3. Preis von 20 ℳ; in Klasse e für Mutterschweine mit Saugferkeln: Dem Wilhelm Hoffmann vom Scheckenbronnerhof ein 1. Preis von 60 ℳ, dem Max Boltz I. von Karlsdorf ein 2. Preis von 40 ℳ, dem Heinrich Traut von Rinklingen ein 2. Preis von 40 ℳ, dem Gustav Seith von Liedolsheim ein 2. Preis von 40 ℳ Lobende Anerkennungen erhielten: Wilhelm Hoffmann vom Scheckenbronnerhof für ein Thier der Klasse b, derselbe für ein Thier der Klasse d. Außerdem wurden wegen Unzulänglichkeit der staatlichen Mittel nachbenannte Schweinezüchter den Direktionen der landwirthschaftlichen Bezirksvereine ihrer Wohnorte zur Bewilligung folgender Prämien in Vorschlag gebracht: Für Eber der Klasse a: Valentin Steiner von Diedelsheim 10 ℳ, Ferdinand Hormuth von Rheinsheim 10 ℳ; für Eber der Klasse b: August Hardock von Obergrombach 20 ℳ; für Zuchtsauen der Klasse d: Friedrich Eißler von Helmsheim 10 ℳ, Max Moritz von Ubstadt 10 ℳ Beide Prämiirungen geben ein recht anschauliches und befriedigendes Bild von dem Stand der Schweinezucht im Gauverband, in welchem vorzugsweise und mit gutem Erfolg die helle Yorkshire-Rasse und ihre Kreuzungen, aber auch die dunkle Berkshire-Rasse und deren Kreuzungen gezüchtet werden. Schweine des Landschlags sind im Gau zur Prämiirung nicht zugelassen. Angemeldet waren in Durlach 36, in Bruchsal 40 Thiere, davon wurden aber in Durlach nur 23, in Bruchsal nur 26, im Ganzen 49 Zuchtschweine vorgeführt, wovon weitaus die meisten prämiirungswürdig befunden worden sind, so daß im Ganzen 1110 ℳ an Staatspreisen zuerkannt werden konnten. Einzelne der vorgeführten Thiere waren von hervorragendem Zuchtwerth und wurden auch dementsprechend prämiirt. Bei der hohen Bedeutung und dem guten Stande der Schweinezucht im XI. Gauverbande ist zu erwarten, daß die Betheiligung an den nächstjährigen Prämiirungen aus allen Bezirken desselben eine regere werden wird.

R. Durlach, 11. Okt. Nächsten Samstag feiert der hiesige homöopathische Verein in der „Blume" sein 10jähriges Stiftungsfest mit Konzert, Festrede und Tanz. Den Hauptpunkt der Feier erwarten wir ohne Zweifel in der von dem Vereinsarzte, Herrn Dr. Regnery, zu haltenden Festrede, während sicher auch der Gesangverein „Badenia", der Zitherkranz und unsere rühmlich bekannte Durlacher Musik ihr Bestes bieten werden. Wir wünschen dem einen so ernsten und edlen Zweck verfolgenden Vereine von Herzen Glück und einen recht fröhlichen Festabend.

* Pforzheim, 10. Okt. Heute Abend wurde hier an einem 9jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Die 8jährige Bertha Lichtenberger und die 9jährige Klara Benz befanden sich allein in der Waschküche des Hauses Bergstraße 23, ein Asphaltarbeiter, der vor dem Hause beschäftigt war, wurde auf die beiden Kinder aufmerksam und folgte ihnen. Nachdem er die Thür verriegelt hatte, verging er sich an der Aelteren in sittenverletzender Weise. Die Jüngere brach in lautes Geschrei aus, wodurch die Einwohner aufmerksam wurden. Der Unhold wollte entfliehen, wurde aber von der sofort verständigten Polizei festgenommen. Der Thäter ist der 26 Jahre alte italienische Arbeiter Giovanni Ererlio. Der untersuchende Arzt stellte fest, daß an der Aelteren ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden war.

* Pforzheim, 10. Okt. In der heutigen Schwurgerichtssitzung in Tübingen wurde der Doppelmörder Steinacher wegen des Verbrechens der Nothzucht zu 15 Jahren Zuchthaus und wegen des Mordes der beiden Kinder Merkle und Schnürle im Grunbacher Walde zweimal zum Tode verurtheilt.

* Heidelberg, 10. Okt. Heute Nachmittag 3 Uhr fand auf dem städtischen Friedhofe die Beerdigungsfeier für die Opfer der Eisenbahnkatastrophe am vergangenen Sonntag statt. Ein nach Tausenden zählendes Publikum hatte sich aus Nah und Fern eingefunden und wohnte dem ergreifenden Trauerakte bei. Im Leichenzuge, der sich von der Friedhofkapelle zur Beerdigungsstätte bewegte, bemerkten wir als Vertreter des Großherzogspaares den Schloßhauptmann von Offensandt-Berkholtz. Ferner die Herren Minister v. Brauer, Staatsrath Dr. Eisenlohr, den Prorektor der hiesigen Universität Geheimrath Rosenbusch, Oberbürgermeister Dr. Wilckens, sowie die Spitzen der übrigen staatlichen, städtischen und militärischen Behörden und die Mitglieder des evangelischen und katholischen Clerus. 7 Gräber waren im Halbkreise angeordnet. An jedem derselben war ein schwarzer, mit weißen Metallbeschlägen gezierter Sarg niedergestellt. Die ergreifende Grabrede hielt der protestantische Stadtpfarrer Herr Hönig, die Einsegnung der 3 katholischen Gräber wurde von dem katholischen Stadtpfarrer Milius unter Assistenz zweier Kapläne vorgenommen. Ergreifend war der Abschied der Angehörigen von den 7 Todten. „Liederkranz" und städtisches Orchester trugen durch Vorträge zur Erhöhung der Feierlichkeit bei. Kränze wurden unter Anderen niedergelegt von Schloßhauptmann von Offensandt-Berkholtz Namens des Großherzogspaares, von Staatsrath Dr. Eisenlohr Namens der Generaldirektion, von Oberbürgermeister Dr. Wilckens Namens der Stadt Heidelberg. Die Feier, welche 1½ Stunden dauerte, wird allen Theilnehmern unvergeßlich bleiben.

Deutsches Reich.

Homburg v. d. H., 10. Okt. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat im Schlosse Wohnung genommen.

* Homburg, 11. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich trafen gestern Abend 9⁴⁵ hier ein und wurden am Bahnhofe vom Kaiser empfangen.

* Berlin, 10. Okt. Der „Reichsanzeiger" meldet: Den Familien der in das ostasiatische Expeditionskorps freiwillig eingetretenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes steht bei vorhandener Bedürftigkeit der Anspruch auf Gewährung der im Gesetz vom 28. November 1888 vorgesehenen Unterstützungen zur Seite.

* Berlin, 11. Okt. Die „Berl. Neuest. Nachr." hören: Fürst Herbert Bismarck entschloß sich, die vollständige Sammlung der Briefe des Fürsten Bismarck an seine Gemahlin in den Jahren 1847—1892 zu veröffentlichen, welche Weihnachten im Cotta'schen Verlage erscheinen wird. — Die Morgenblätter melden aus Leipzig: Die Kommission der Buchbindereiarbeiter hält die Arbeitszeit von 53 Stunden, gegenüber 54 Stunden des Einigungsamtes, aufrecht. Bei der Ablehnung erfolgt die sofortige Wiederaufnahme des Generalstreiks.

Hamburg, 10. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte heute nach mehrtägiger Verhandlung den wegen Ermordung des Dienstmädchens Thuran angeklagten Händler Heinrich Buchhole wegen Todschlags zu 12 Jahren Zuchthaus.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 11. Okt. Graf Johann Palffy schenkte ein Gut im Werthe von 2,740 000 Kronen dem Staate zu Stipendienzwecken.

* Großwardein, 10. Okt. Ein Passagierwagen der dem Grafen Zichy gehörigen Bahn entgleiste und fiel in den Jad-Fluß. 3 Passagiere wurden getödtet, 8 schwer verletzt

---

Nunmehr ging der Staatsanwalt in aller Stille gegen Dr. Franz Sparr vor.

Derselbe war inhaftirt. Er benahm sich gefaßt, sagte auch zu der weinenden Gattin:

„Beruhige dich, Kind, ein Mißverständniß, weiter nichts!"

Die Welt war über diese Verhaftung sehr verwundert.

Damals wurde man auch noch durch eine neue Nachricht sehr in Erregung versetzt. Professor Gille starb während einer Nacht nach einem Gastmahle plötzlich am Schlage.

Olga ward zum zweiten Male Wittwe, erhielt aber eine Staatspension. Der Verstorbene hatte kein Vermögen hinterlassen.

Olga stampfte bei dieser Nachricht den Fußboden.

„Eine Fata Morgana war Alles in meinem Leben, weiter nichts."

Sie, die an Luxus Gewöhnte, mußte nun doch der Beschränkung des Aufwandes verfallen, ihr größter Kummer, denn um den Verstorbenen vergoß sie keine Thräne.

* * *

Arnold Busenius war nicht glücklich geworden. Natalie war ein flatterhaftes, anspruchsvolles Weib.

Schon nach einem halben Jahre mußte Arnold sich gestehen:

„Wenn es so fortgeht, ruinirt sie dich!"

Ein Kind blieb Frau Natalie Busenius versagt. Arnold hatte sich gewünscht, vielleicht würde dieser Umstand Alles ändern, aber sein Wünschen blieb erfolglos.

Die Zeit war schlecht, die Konkurrenz groß, Arnold Busenius' Schiff trieb steuerlos den Riffen zu.

„Höre," sagte eines Tages Natalie, „liebes Männchen, wollen wir nicht diesen Spätherbst nach Wiesbaden?"

„Ach, Natalie," entgegnete er, „das leidet meine Kasse kaum!"

„Aber Männchen!"

„Wirklich, Lie!"

Nun schmollte sie. Was wollte er thun? Er gab nach.

Erst in Wiesbaden erfuhr Natalie von Dr. Sparr. Sie sagte damals zu ihrem Gatten:

„Das ist die Nemesis! Weißt du, Vaters Tod hat er verschuldet."

Arnold seufzte.

Niemals ist dem Staatsanwalt seine Pflicht schwerer geworden, als in diesem Falle. Frau Doktor Marga Sparr war guter Hoffnung. Es mußte eine Haussuchung vorgenommen werden.

Ueber ihren Verlauf verlautete nichts, wir dürfen hier aber verrathen, daß eine ganze Reihe von Giften vorgefunden ward. Sie waren alle in Fläschchen von gleicher Größe enthalten, nur das Arsenikfläschchen war halb leer.

Die Voruntersuchung schon lehrte Dr. Franz Sparr, daß es keine Hoffnung gab, den so schlau gewebten Maschen seines eigenen Netzes zu entgehen, dennoch bewahrte er äußerlich die Fassung.

Er leugnete Alles ab. Als aber der Staatsanwalt, der die Untersuchung selbst führte, von der exhumirten Leiche und dem Urtheile der Sachverständigen anfing, lächelte er und sagte:

„Das ist ja Alles möglich, verehrter Herr, aber wie kommt man auf die vage Idee, daß ich das Gift der Greisin gereicht?"

Der Staatsanwalt entgegnete:

„Vage Vermuthung? Erstlich haben Sie der Kommerzienräthin alle Mixtur gegeben und verabreicht. Zweitens, Sie waren durch Ihre Gattin der Erbe. Drittens, die Greisin hatte Marga mit Enterbung gedroht. Viertens, Ihr Dienstmädchen hat Sie dabei getroffen, daß Sie ein weißes Pulver in ein Theelöffelchen geschüttet. Das auf den Teppich gefallene Pulver haben Sie selbst beseitigt. Fünftens, in Ihrer toxikologischen Apotheke fehlt die Hälfte des Arseniks, während alle anderen Gifte vollständig waren. Apropos, wozu diese Apotheke?"

(Schluß folgt.)

England.

* London, 11. Okt. Bis heute früh wurden gewählt: 355 Ministerielle, 128 Liberale, 77 Nationalisten. Die Ministeriellen gewinnen 27, die Oppositionellen 25 Sitze. Campbell Bannermann wurde mit 630 Stimmen Majorität in Stierling wiedergewählt. Im Jahr 1895 hatte er 1127 Stimmen.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 10. Okt. Das Kriegsministerium theilt mit: „Roland" am 8. d. Mts. im Singapore eingetroffen.

Shanghai, 8. Okt. Li-Hung-Tschang rieth dem Kaiser, nach Peking zurückzukehren. Er wies darauf hin, die Verbündeten seien in der Lage, die Zufuhr nach der Provinz Schansi abzuschneiden. — Es ist ein Telegramm des Sekretärs Li-Hung-Tschangs eingetroffen, worin es heißt, eine Abtheilung europäischer Truppen sei in Paotingfu eingetroffen. In Wei-hai-wei sei Feuer ausgebrochen, wodurch die neu errichteten englischen Baracken zur Hälfte eingeäschert sind.

New-York, 10. Okt. Aus glaubwürdiger chinesischer Quelle wird unter dem 7. Okt. gemeldet, daß die Kaiserin-Wittwe in Tayuen-fu ernstlich erkrankt sei. Der Kaiser hatte in der letzten Zeit freie Hand für Staatsgeschäfte. Die zusagende Beantwortung der deutschen Forderungen ist durch Li-Hung-Tschang übermittelt worden. Danach sollen Junghien, Kangyi und Tschaoschutschiao enthauptet, Prinz Tschwang, Herzog Tschailan und Prinz Jih zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt werden. Prinz Tuan soll nach der kaiserlichen militärischen Poststraße an der sibirischen Grenze verbannt werden.

* Tientsin, 11. Okt. [Reuter.] Der Abmarsch der Expedition nach Paotingfu ist auf Freitag festgesetzt. Das Expeditionskorps ist 7000 Mann stark und aus Deutschen, Engländern, Franzosen und Italienern zusammengesetzt.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Blömfontein, 9. Okt. Die Engländer haben Smithfield, Rouxville, Wepener und Dewetzdorp wieder besetzt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Vornahme der regelmäßigen Gebäudeeinschätzung zur Feuerversicherung betreffend.

An die Gemeinderäthe des Bezirks:

Nr. 31,002. Unter Hinweisung auf §. 3 der Instr. III. zum Feuerversicherungsgesetz werden die Gemeinderäthe veranlaßt, spätestens in den letzten Tagen des Monats Oktober durch eine Kommission, bestehend aus dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, einem weiteren Mitglied des Gemeinderaths und dem Rathschreiber, alle Gebäude, welche seit der letzten regelmäßigen Einschätzung neu errichtet, durch Anbau in ihrem Umfang vergrößert, durch Verbesserung in ihrem Werthe erhöht oder durch Abbruch oder Baufälligkeit vermindert worden sind, besichtigen zu lassen und dieselben in einem Verzeichniß zusammenzustellen. In dasselbe sind auch die in Absatz 3 des obigen Paragraphen weiter genannten Gebäude aufzunehmen.

Spätestens bis 1. November sind die Verzeichnisse dem Herrn Bezirksbauschätzer Bull hier einzusenden.

Für den Fall, daß in einer Gemeinde im Laufe des Jahres keine Neubauten, sowie keine Bauveränderungen oder Werthsveränderungen an Gebäuden und keine Abgänge vorgekommen sein sollten, hat der Gemeinderath innerhalb der obigen Frist dem Herrn Bezirksbauschätzer ebenfalls Mittheilung zu machen.

(Siehe auch die diesseitige Bekanntmachung vom 30. November 1899 Nr. 35,653, die Schätzung des Kaufwerths betr. — Amtsblatt 1899 Nr. 282 —, wornach der Kaufwerth der einzelnen Gebäude schon vor dem Eintreffen der Schätzer festzusetzen bezw. zu berechnen ist; die betr. Formulare über Schätzung des Kaufwerths sind nach Ausfüllung der Abtheilung I. den Schätzern gleichzeitig mit den Gebäudeverzeichnissen einzusenden).

Auch haben sich die Gemeinderäthe mit Einschätzungstabellen und Gebührenzetteln bis zur Schätzung zu versehen.

Durlach den 8. Oktober 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betreffend.

Nr. 30,955. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen in Bruchsal ausgebrochen ist.

Durlach den 8. Oktober 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Becker.

Bekanntmachung.

Nr. 5005. Nach Beschluß des Gemeinderathes wird vom 18. d. Mts. ab der hiesige **Vieh- und Pferdemarkt** auf dem beim städtischen Schlachthof hergerichteten Marktplatz abgehalten.

Ettlingen den 8. Oktober 1900.

Gemeinderath:
Haas. Günther.

Jöhlingen.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Erben der Lammwirth Karl Josef Spitz Eheleute wird durch den Unterzeichneten am

Donnerstag, 25. Oktober 1900,
Vormittags 10½ Uhr,

auf dem Rathhause zu Jöhlingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert:

Gemarkung Jöhlingen.
Lgrb. Nr. 209.
5 a 75 qm Hofraithe 4 a 94 qm Hausgarten, im Ortsetter, worauf steht: Das zweistöckige Gasthaus zum Lamm (Realrecht) nebst umfassenden Stall- und Scheueranbauten, sowie Kellern. Hierzu gehört ein neuerbautes Schlachthaus, ein Eiskeller und Fleischaufbewahrungs-Gewölbe und eine Metzgerei. Anschlag 35 000 Mk.

Die weiteren Steigerungs-Bedingungen können in den Diensträumen des Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 1. Okt 1900.
Großh. Notar:
Meckel.

Privat-Anzeigen.

Pflastersteinrichter,

geübter, gesucht zum sofortigen Eintritt. Näheres bei **Wilhelm Raviol**, Aufseher in Palmbach, oder in meinem Steinbruch in Reichenbach.
St. Billing, Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige treue Pflichterfüllung an solche **weibliche Dienstboten** statt, welche bei einer im Umfange des Großherzogthums sich aufhaltenden Dienstherrschaft mindestens 25 Jahre in Ehre und Treue gedient haben; für 40- und für 50jährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrengeschenke bestimmt.

Solche Dienstboten, welche schon früher eine Ehrengabe erhalten, inzwischen aber eine höhere Dienstalterstufe (40 oder 50 Dienstjahre) zurückgelegt haben, können sich um die entsprechend höhere Stufe der Auszeichnung bewerben.

In der Anmeldung sind deutlich anzugeben Namen, Alter, Konfession und Heimathsort des Dienstboten, ferner Namen und Stand der Dienstherrschaft; nebstdem sind beizulegen:

1. ein zuverlässiges Zeugniß der Dienstherrschaft über Zeit und Art des Dienstes, Verhalten des Dienstboten in demselben u. s. w.
2. Zeugnisse der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und Leumund der Vorzuschlagenden und Beurkundung der Angaben im Zeugniß der Dienstherrschaft.

Solche weibliche Dienstboten des Amtsbezirks, welche sich um die Ehrengabe bewerben wollen, werden aufgefordert, sich baldigst bei dem Frauenverein ihrer Gemeinde oder, wenn ein solcher nicht vorhanden ist, bei dem Frauenverein in Durlach unter Vorlage ihrer Zeugnisse anzumelden.

Durlach den 11. Oktober 1900.

Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfarrer.

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Söllingen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau einer Kleinkinderschule in Söllingen sollen im Wege schriftlichen Angebots die

	Veranschlagt zu
1. Grab- und Maurerarbeiten	5000 Mk
2. Cementarbeiten	750 "
3. Steinhauerarbeiten	1010 "
4. Schmiedearbeiten	100 "
5. Eisenlieferungen	1070 "

auf Einzelpreise vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift längstens bis **20. d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, anher einzureichen.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Söllingen, 10. Okt. 1900.

F. Reiff, Sparkassenrechner.

Steinhauer

gesucht zum sofortigen Eintritt für glatte Arbeit. Näheres bei Aufseher **Wilhelm Raviol** in Palmbach oder in meinem Steinbruch in Reichenbach.
St. Billing, Karlsruhe.

Gesucht nach Ettlingen.

Zum sofortigen Eintritt wird ein jüngeres evang. **Mädchen** in Dienst gesucht zu einer kleineren Familie. Zu erfragen
Schöllbronnerstraße 437, 2. St.

Nähmaschinenmechaniker

sofort gesucht. Offerte **A. A. Heilbronn, Hauptpostlagernd.**

Ein 2stöck. **Wohnhaus** mit Mansarde, Eckhaus in Mitte der Stadt, ist zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Militär-Verein.

Samstag den 13. Oktober,
Abends ½9 Uhr:
Kameradschaftliche Zusammenkunft
im Vereinslokal (Graf).
Zahlreiche Betheiligung erwünscht.
Reservisten, welche dem Verein beitreten wollen, werden höflichst zur Theilnahme eingeladen.
Der Vorstand.
NB. Bier vom Faß!

Täglich zweimal frisch, Morgens und Abends:
Kinder- Vanille- Makronen- Guß- } **Zwieback**
bei
Fritz Demmer,
Feinbäckerei.

Achtung!

Frau Geh. Rath entrüstet zu ihrer Köchin: „Aber, Luise, ich habe Ihnen schon oft gesagt, Sie dürfen nirgends mehr
Sauerkraut
holen, als bei
Frau Geiser,
da bekommt man das beste!"

Gänselebern

kauft fortwährend an und zahlt die höchsten Preise
Frau **Demmer,** Kelterstr. 28.

Pfälzer Most-Obst

trifft Donnerstag und Freitag für mich ein. **J. Nater.**

Fässer-Verkauf.

Ein Ovalfaß von 572 Liter und ein Rundfaß von 600 Liter sehr billig zu verkaufen
Karlsruhe, Luisenstr. 26, 2. St. l.

Ein kleinerer Herd

ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Platzmangels wegen zu verk.: 1 gr. Kontorpult, 1 kl. Wandpult, 1 schmal. langer Tisch, 1 eis. Doppelthür mit Riegel (ca. 1,35 m hoch u. 40+35 cm br.), 1 einf. Bettlade, Fahnen mit Stangen, 2 neue Weinfässer à 16 l.
Karlsruher Allee 9, 3. St., r.

Zöpfe! Haarketten! Loose!

Empfehle mich im Anfertigen sämmtlicher Haararbeiten als: Zöpfe und Schlicks von 2 Mk. an, sowie Haarketten, Brochen, Bouquets, Armbänder u. s. w. Defekte Haararbeiten richte wieder billig her. Zugleich empfehle Straßburger und Weimarer Loose à 1 ℳ, Nürnberger Kirchenbau-Loose à 2 ℳ, Hauptgewinne 50,000, 20,000 baar Geld, Wohlfahrts-Loose à 3,30 ℳ, Hauptgewinne 100,000, 50,000, 20,000 baar Geld ohne Abzug. Um geneigten Zuspruch bittet
Karl Mösch, Friseur,
Durlach b. Bahnhof.

Ein möblirtes Zimmer

ist an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen
Baslerthorstraße 8, 2. St.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern mit Glasabschluß, Küche und Keller ist sofort zu vermiethen. Zu erfragen
Weingarterstr. 27 im 1. St.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft in Durlach und Umgebung mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich die bisherigen Geschäftsräume verlassen und meine

Eisen-, Kohlen- & Maschinenhandlung

in mein neues Lokal
Hauptstraße Nr. 48
(neben dem Gasthaus zum Engel) verlegt habe.
Für das mir bisher erwiesene Zutrauen freundl. dankend, bitte ich, mir solches auch ferner bewahren zu wollen und sehe unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung bei größter Auswahl gefl. Einkäufen gerne entgegen.

Hochachtungsvollst
Otto Schmidt,
Hauptstraße Nr. 48, beim Engel.
Durlach den 9. Oktober 1900.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

Ofen- und Herdfabrikation

von
Aug. Bull jr., Durlach, Mühlstraße 14,
Filiale Ettlingen,
empfiehlt ein großes Lager in **Kachelöfen** von den einfachsten bis zu den feinsten in allen Stylarten und jeder Heizeinrichtung. Für gutes Funktioniren und große Heizkraft wird Garantie geleistet.
Ferner bringe ich meine **eisernen** und **Kachelsparkochherde** in empfehlende Erinnerung.
Viele Zeugnisse von Behörden und Privaten stehen zu Diensten.

Zu Hochzeits-Geschenken

empfehle ich:
Versilberte Gegenstände der württ. Metallwaarenfabrik Geislingen, **Tafelaufsätze, Fruchtschalen, Kuchenplatten, Kaffee- und Theeservice, Liqueur- und Bierservice, Weinservice, Bowles, Eiergestelle, Leuchter, Frühstücksservice, Theekessel** ꝛc., ferner **Tafelbestecke** mit und ohne Etuis.
L. Weber Wtb., Ettlingerstraße 23.

Holländ. Schellfische,

per Pfund 30 und 35 ₰,
Schollen, per Pfund 30 Pfg.,
treffen heute ein bei
Philipp Luger.

Morgen (Freitag) von 12 Uhr ab:
Hausgemachte Leber- & Griebenwürste.
Brauerei Eglau.

Speisekartoffeln,

Magnum bonum, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Karl Zoller. Mittelstraße 10.

Badische Feuerversicherungsbank Karlsruhe.

Zur Uebernahme von Neuversicherungen und Erneuerung von anderwärts abgelaufenen Versicherungen empfiehlt sich der unterzeichnete Vertreter unter den denkbar günstigsten Bedingungen.
Lothar Sommer, Killisfelderstraße 3.

Futterschneidmaschinen,

bestes Fabrikat, empfiehlt
Otto Biesinger & Filiale,
an der Grötzingerstraße — beim bad. Hof.

Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten
Seboldstraße 16, 2. St.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Einladung.

Auf **Samstag, 13. Oktober,** Abends 8 Uhr, werden zur Vorbesprechung Kameraden des ganzen Bezirks, welche im Jahr **1850** geboren sind, in das Gasthaus zur Krone hier ergebenst eingeladen.
Alles Nähere bei der Besprechung.
Der Beauftragte.

Geschliffene Jaspis

mit prachtvoller Zeichnung, geeignet als Briefbeschwerer, Kommodeschmuck und für Aquarien, bei
K. Walz, Marktplatz.

Fuhrwerksbesitzer

können aus meinem Steinbruch in Reichenbach **Mauersteine** abführen. Näheres bei Aufseher Wilh. Raviol in Palmbach oder in meinem Steinbruch in Reichenbach.
St. Billing, Karlsruhe.

Altren. Weingroßhandlg., mehrfach prämiirt, sucht gut eingeführten
Vertreter.
Off. u. Nr. 555 Exp. d. Bl.

Ein kleines Haus

mit großem Garten und womöglich anstoßendem Baumgarten wird per Anfang k. J. auf längere Zeit zu miethen, ev. später zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben.

Vermißt wird!

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röthe des Gesichts ꝛc. à St. 50 Pf. in der **Löwenapotheke** und in der **Einhornapotheke.**

Zimmer, ein freundlich möblirtes, ist sogleich zu vermiethen
Kelterstraße 21, 2. St.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist sofort zu vermiethen bei **F. Altfelix,**
Grötzingerstraße 28, 1. St.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder später billig zu vermiethen
Hauptstraße 8.

Alte Stiefel

und **Stiefelrohre** kauft
Heinrich Schäfer,
Mühlstraße 4.

Harmonium,
bereits neu, eichen, 5 Oktav, schöner Ton, Aufsatz, billig zu verkaufen
Weingarterstraße 21.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter
Friedericke Kammerer,
allen Denen, welche sie während ihrer langen Krankheit mit Besuch und Liebesgaben erfreuten, sowie für die zahlreichen Blumenspenden unsern herzlichen Dank.
Durlach, 11. Okt. 1900.
Johann Kammerer u. Kinder.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.